

FDP - Fraktion
Im Rat der Stadt Schwelm

FDP-Fraktion, Köttchen 17, 58332 Schwelm

Bürgermeister
Dr. Steinrücke

Hauptstr. 14
58332 Schwelm



Schwelm, 24.7.08

ANTRAG HAUPTSCHULMODELL

Sehr geehrter Herr Dr. Steinrücke,

Mit Schreiben vom 11.3.08 hatte die FDP beantragt, die Errichtung eines Schwelmer Hauptschulmodell nach dem Wuppertaler Vorbild zu überprüfen.

Im Schulausschuss wurde vereinbart, dies anhand der vorhandenen Strukturen zu überprüfen. Nach Recherchen ist ganz außerordentliches Bemühen der Schwelmer Hauptschulen festzustellen, allerdings ist dies fast ausschließlich auf die Leitung und das Kollegium zurückzuführen. Dies betrifft insbesondere ein auf sieben Säulen beruhendes Berufswahlorientierungskonzept und das Angebot eines Berufswahlpasses. Diese guten Ansätze könnten bei einem Schwelmer Hauptschulmodell insbesondere dadurch verbessert werden, dass das Angebot zur Berufswahlorientierung vertieft wird durch neue Angebote und der Implementierung neuer Strukturen, die alle Akteure in einem gemeinsamen Netzwerk besser einbindet:

1. Statistische Erfassung der Erfolgsquoten der bestehenden und neuer Maßnahmen, damit der Erfolg der entsprechenden Maßnahmen nachprüf- und vergleichbar wird:
 - Quote für den direkten Einstieg in den Beruf
 - Senkung der Quote für Ausbildungsabbrüche
 - Steigerung der dauerhaften Partnerschaften zwischen Schule und Betrieben
2. Einbindung von Kammern, Verbänden und Arbeitsagentur in ein Netzwerk, vom derzeit praktizierten Verfahren der Bestenselektion abzurücken, um stattdessen bedarfs- und anforderungsgerecht Hauptschüler verstärkt zu berücksichtigen
3. Akquise und Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsangebote in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk und gesteigerte Partnerschaften mit Unternehmen, dies gilt auch für das Angebot Berufsvorbereitender Praktika
4. Imagekampagnen zur Notwendigkeit der Verstärkung der Ausbildung im Hinblick auf die demographische Entwicklung
5. Verbesserung der Datenerfassung und Datenermittlung sowie Kommunikation zwi-

schen Arbeitsagentur und Schule

6. Benennung eines Berufswahlkoordinators in der Schule
7. Einbindung der GSWS für folgende Aufgaben: frühzeitiges Aufzeigen von beruflichen Trends, Hinwirken auf ein frühzeitige Bekanntgabe von Ausbildungsstellen, ggf. Unterstützung bei den Serviceleistungen für KMU bei der Bewerberauswahl
8. Verstärktes Angebot eines Profilings der Schüler und Bewerbertrainings durch die Bundesagentur
9. Verpflichtung der Bundesagentur zur Einzelberatung von Schülern und zur Unterstützung bei der Eingrenzung von realistischen Bildungsalternativen
 - Offensive Servicearbeit für KMU, Angebote vor Ort zur Bekanntgabe von Ausbildungsstellen und Trends
 - Angebot zur Präsentation von besonderen Mangelberufen (Metall- und Elektroindustrie, Girls-day)
10. Nutzung eines Mitarbeiters in der Verwaltung des Schulträgers, alle Netzwerkpartner zu steuern und zu kontrollieren nach der Erfüllung der gemeinsam getroffenen Absprachen
11. Angebot besonderer externer Module nicht nur zur Berufswahlorientierung und Bewerbung, sondern auch zur Festigung der Persönlichkeiten
 - gerade in dieser verbesserten Vermittlung sozialer Kompetenzen stecken erhebliche Potentiale und die Schulen fordern hierzu schon seit Jahren vergeblich um Unterstützung durch die Stadt Schwelm

Weitere Kosten für die Stadt würden nicht entstehen, weil Fördergelder der Bundesagentur in verstärktem Maße beansprucht werden könnten. Die notwendige Kofinanzierung kann durch Anrechnung von Mitarbeiterleistungen erfolgen. Wir beantragen, dass der Schulausschuss auf dieser Grundlage nochmals über den Antrag „Schwelmer Hauptschulmodell“ berät.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schwunk
Fraktionsvorsitzender